

Wenn Delfine spielen wollen, können nur Apnoe-Taucher bei Pirouetten und Loopings mithalten.



Atemlos im Roten Meer

In Ägypten gibt es **Safaris** nur für **Apnoetaucher**. Fotograf und Freitaucher Christian Meyer wollte herausfinden, wie diese funktionieren und lernte: Delfine mögen Taucher lieber ohne Gerät.

FOTOS: G. LECOEUR (1), A. MUSTARD (1), C. MEYER (1)



Das Rote Meer bietet sich wegen prächtiger Riffe und guter Sichtweiten zum Freitauchen an.

Eine Apnoe-Safari? Wie soll das denn gehen? Referenzleinen am Außenriff runterlassen und schräg in der Strömung hängen? Flache Lagunentauchgänge? So richtig konnte ich mir nicht vorstellen, was mich da erwarten sollte. Umso intensiver war die Vorfreude auf die Zeit an Bord der „MY Blue“.

Anfangs war ich etwas nervös und fragte mich, wie gut die anderen Apnoetaucher so sind, ob ich mithalten kann, ohne belächelt zu werden. Schnell wurde mir klar, dass man sich darüber überhaupt keine Sorgen machen muss. Leistung steht hier nicht im Vordergrund, und der familiäre Zusammenhalt, eine Umgangsweise voller Akzeptanz, und Toleranz die sich Freitaucher weltweit zur Prämisse gemacht haben, war auch an Bord der „Blue“ von Anfang an spürbar. Im Prinzip gibt es überhaupt keine Grundvoraussetzung für die Teilnahme an

einer Apnoe-Safari. Wer schon einmal einen Apnoe-Schnupperkurs gemacht hat und Spaß daran hatte, kann bedenkenlos mit auf Tour gehen. Denn gerade der Anfänger profitiert von diesem positiven Umfeld enorm. Die sonst eher rare Spezies der Apnoeisten kommt hier ausnahmsweise zahlreich vor und der Erfahrungsaustausch der Individuen ist somit vorprogrammiert.

Es ist ein herzliches Ankommen an Bord der „Blue“: Emp-

fangnahme und Briefing durch die Reiseveranstalterin Moni Hofbauer persönlich. Früh am nächsten Morgen läuft das imposante Schiff aus. Kurs: Süden – Heimat der schönsten Tauchplätze des Roten Meeres.

Das natürliche Verhalten eines Apnoeisten beinhaltet ein morgendliches Ritual, das von Zisch- und Schnauflauten begleitet wird. Was für andere Spezies ungewöhnlich erscheinen mag, ist hier ganz normal. Aber natürlich, es ist

das unerlässliche Pranayama-Yoga. Die Apnoe-Tauchlehrerin Doris Hovermann kombiniert die klassischen Yoga-Übungen mit Dehnübungen und so sind alle Taucher bereits vor dem Frühstück auf das Apnoetauchen eingestimmt. Aber das Yoga-Programm läuft nach dem Motto: „alles kann, nichts muss“. Wer kein Frühaufsteher ist kommt einfach direkt zum anschließenden Frühstück. Um den Magen vor dem Freitauchen nicht unnötig zu belasten, fällt die erste Mahlzeit des Tages trotz des üppigen Buffets doch eher moderat aus. Denn selbst eine aktive Verdauung verbraucht Sauerstoff.

Unser erster Tauchplatz Shaab Shuna verspricht, dass man hier mit etwas Glück eine Seekuh antreffen kann. Buddy-Teams werden für die Woche gebildet, wer ins Wasser möchte, wird auf einer Tafel eingetragen, von der er sich nach Rückkehr wieder streicht. Die langsam abfallende Bucht



Nagelneue Luxusyacht: Die „MY Blue“ wurde erst 2016 gebaut.

APNOE
SPECIAL



Geräuschlos die Riffe erkunden: für Meeresbewohner und Taucher eine einzigartige Erfahrung.



Tolle Stimmung: Mit Musik und Tanz an Bord der „MV Blue“ – da feiert selbst die Crew mit. Jeden Morgen steht Yoga auf dem Programm, ein wichtiger Bestandteil des Freitauchens (oben).

FOTOS: E. HOVERMANN (1), C. MEYER (3)

wird zu beiden Seiten von Korallen-Riffen begrenzt und eignet sich super zum Ein-tauchen. Jedes Buddy Team hat eine Oberflächen-Boje dabei, um von anderen Booten gesehen zu werden und damit zwischen den Tauchgängen Pause gemacht werden kann. Ein Spot auf den sich alle freuen ist Shaab Samadai. Hier ist die Chance groß, mit einer Gruppe Spinner-Delfine tauchen zu können. Da in einem Großteil der Lagune ohnehin nur geschnorchelt werden darf, sind wir Apnoeisten mal wieder klar im Vorteil. Und nicht nur das. Auch mit den Delfinen selbst ist es hervorragend, ohne schweres Gerät unterwegs zu sein. Wenn die freundlichen Zeitgenossen sich nämlich dazu entschließen sollten, mit den Besuchern zu spielen, dann können nur Apnoe-Taucher die schwungvollen Pirouetten, schlagartigen Richtungswechsel und Salti mitmachen, welche die Delfine vorlegen. Zu deren Verwunderung. So soll es schon das ein

oder andere Mal vorgekommen sein, dass ein Aufeinandertreffen von Delfinen und Apnoetauchern eine Bucht in eine Spielwiese verwandelte, voller Geschnatter und Geklacker, voller Jubelrufe und sogar mit dem ein oder andere Tränchen der Rührung in den Augen der Taucher. Und auch wir haben Glück. Wenn sich die Delfine ungestört fühlen, kommen sie neugierig zu uns, um dann wieder zurück zur Gruppe zu schwimmen. Eine unglaublich eindrucksvolle Erfahrung.

Die Crew der „Blue“ unter Kapitän Ahmed ist quasi dauernd gut gelaunt und zu Späßen mit den Gästen aufgelegt. So wurde aus dem Captain's Dinner auf dem Sonnendeck spontan eine Tanzveranstaltung mit mächtig guter Laune, bei der sowohl die Bootsbesatzung als auch die Gäste kräftig das Tanzbein schwingen.

SCOOTERN AM RIFF

Eines meiner persönlichen Highlights waren die beiden Bonex-Tauchscooter „ECOS+“, die ausgeliehen werden konnten. Anfangs war ich skeptisch. Hatte ich einen Tauchscooter doch immer mit technischem Tauchen assoziiert. Doch einmal den Scooter mit dem Karabiner in den Schrittgurt eingehängt und losgedüst, löste sich jeglicher Zweifel in Luft auf. Durch den Gurt überträgt der Scooter seine ganze Kraft auf den Taucher. Selbst wird keine Kraft mehr für den Vortrieb benötigt. Dadurch erreicht man als Apnoe Taucher deutlich längere Tauchzeiten. Außerdem ist man schneller unterwegs, als mit reiner Muskelkraft. Das Gefühl, wenn man denn Scooter nach vorne neigt, Gas gibt und das Gerät einen in die Tiefe zieht, ist einfach unbeschreiblich. In Sekundenschnelle erreicht

man Tiefen von 20 Metern und mehr und hat noch genügend Luft, um das Riff mit seinen Höhlensystemen und Canyons zu erkunden. Da kein weiteres Equipment brems, ist man extrem wendig, und das Fahrzeug fühlt sich schnell an, als wäre es ein Körperteil des Tauchers.

Nach vielen wilden Fahrten kreuz und quer durchs Riff, als es für meinen Buddy und mich an der Zeit war, zurück in Richtung Boot zu scootern, erkannten wir in der Ferne einen großen Longimanus-Hai, der um ein paar Gerätetaucher bei deren Sicherheitsstopp kreiste. Vorsichtig näherten wir uns, um einen besseren Blick zu erhaschen. Der Hai wirkte ein wenig eingeschüchtert, mit unseren langen Flossen



Vom Anfänger bis zum Apnoe-Profi – alle kamen auf ihre Kosten.

plus Scooter müssen wir wie Killerwale auf ihn gewirkt haben, erlaubte uns dann aber doch, ein Stück mit ihm mitzuschwimmen.

DIE LEISTUNG STEIGERN

Auch der sportliche Aspekt des Freitauchens kam nicht zu

kurz. Neben Kursen bot Doris immer an, an der Tauchtechnik zu arbeiten, um tiefer und vor allem effizienter zu tauchen. Bei der ersten Wassereinheit des Tages wurden zwei bis drei Apnoebojen mit Grundgewichten versehen und unterschiedliche Seillängen zwischen 15

und 60 Metern für das Tieftauchen gesetzt. So war für jeden die richtige Trainingstiefe dabei. Insgesamt gelang es zehn Tauchern, inklusive mir, ihre persönlichen Bestleistungen weiter auszubauen. Ein voller Erfolg. Wer genug vom Tauchen am Seil hatte, schwamm einfach ans Riff und bestaunte das bunte Unterwasserleben, während die anderen weiter trainieren konnten.

Eine tolle Woche ohne Kompressorgeräusche, voller Entspannung, Spaß, Spiel und Training ging zu Ende. Und aus den Zweifeln, dass Apnoetraining auch vom Safariboot aus möglich ist, ist die Gewissheit geworden, dass ich es eigentlich nie wieder anders machen möchte.

APNOE-SAFARI AUF DER „MY BLUE“

Das Schiff: Das 43 Meter lange und neun Meter breite Luxussschiff wird von zwei MAN-V12-Motoren angetrieben. Zwei Perkins-150-KW- und ein Perkins-80-KW-Kompressor sorgen dafür, den Stromhunger von Kameras und Scootern zu decken. Das Schiff liegt in Port Ghalib. Der nächste Flughafen ist Hurghada.

Veranstalter: Omneia Tauchreisen bietet regelmäßig Apnoe-Safaris auf der „M/Y Blue“ an. Diese werden immer von kompetenten Apnoetauchlehrern wie Doris Hovermann oder Nik Linder begleitet. Die nächste Reise findet vom 20. bis zum 30. November 2017 statt. Dann wird die Nord-Route gefahren, inklusive der Top-Spots Ras Mohamed, Elphinstone und Dolphin House. Bei Buchung bis zum 30. Oktober 2017 gibt es den Sonderpreis von 1899 Euro in der Doppelkabine inklusive Vollverpflegung.

Info: www.omneia.de



AQUANAUTIC ELBA FREEDIVE CENTER
Gönnen Sie Ihrem Tauchequipment doch auch mal etwas Urlaub.
Ein Atemzug genügt.

TÄGLICH
FREEDIVES
UND KURSE

Entdecken Sie mit nur einem Atemzug die Unterwasserwelt völlig neu. Schon nach wenigen Tagen können die meisten Kursteilnehmer die Luft mehr als 2 Minuten anhalten und in eine Tiefe von mehr als 10 Meter abtauchen. Sie werden es lieben!

Herzlich willkommen bei Aquanautic Elba.

AQUANAUTIC ELBA
A HOME UNDERWATER DIVE RESORT

«BESTE TAUCHBASIS MITTELMEER»
TAUCHEN AWARD 2015 + 2016 + 2017